





„... und führe uns in Versuchung“

Kirche zwischen Verlockung und Herausforderung

 Köln, 7.6.2007

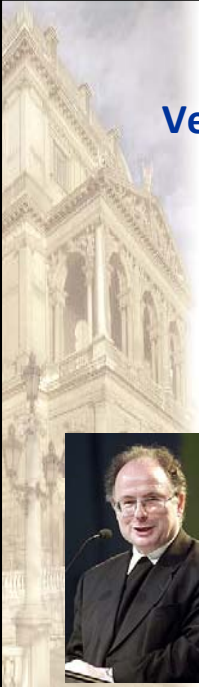

Paul M. Zulehner



Kirche in der Übergangskrise

- Ende der Konstantinischen Ära:
 - Kirchen kulturgestützt, klerus/pastorengestützt, geldgestützt
 - vom Schicksal zur Wahl
- Dreifachkrise
 - katholisch: Priestermangel
 - Geldmangel
 - Gemeindemangel (junge ChristInnen fehlen)
- Christliche Kirchen stehen in einer (weithin nicht selbstverschuldeten) „Übergangskrise“
 - Ende einer Sozialform von Kirche, nicht Ende der Kirche

2




Verlockung: Altbausanierung

- pastorale Großreviere nach Maßgabe finanzierbaren Personals
- finanzgeleitetes downsizing des Kirchenbetriebs
 - bestärkt den status quo
 - verlängert die Krise
 - verhindert nachhaltige qualitative Veränderung („Wir haben ja soeben viel Kraft in eine Strukturanpassung investiert – jetzt brauchen wir Ruhe!“)
 - „Kein Aufbruch droht.“ (Frei nach Günter Anders: 1955)

unmissionarische Kirchendepression

- „Unserer katholischen Kirche in Deutschland fehlt etwas. Es ist nicht das Geld. Es sind auch nicht die Gläubigen. Unserer katholischen Kirche in Deutschland fehlt die Überzeugung, neue Christen gewinnen zu können. Das ist ihr derzeit schwerster Mangel.“ (Bischof J. Wanke, Erfurt)



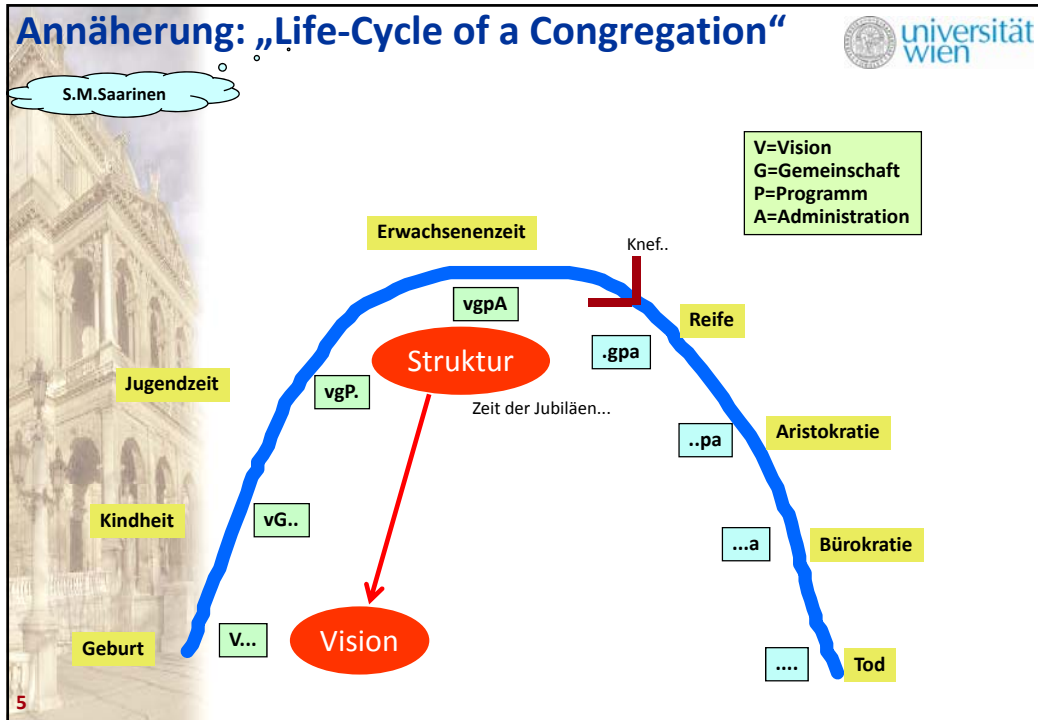
3



Herausforderung

*Nicht den Untergang verwalten,
sondern den Übergang gestalten.*

4





Vision

***orientiert** („osten“;
Osten=Christus der Auferstandene; „ostern“)*
***motiviert** (movere=bewegen)*
***kritisiert** (krinein=unterscheiden)*







Orpheus und Eurydike

- ein griechischer Erlösungsmythos
- Ob die Liebe stärker ist als der Tod...





- aus menschlicher Sicht ist der Tod stärker als die Liebe

7

in den Katakomben der heiligen Petrus und



- Christus-Orpheus
- Eurydike-Menschheit
- Kirche als Lyra in der Hand des liebenden Spielmanns Gottes




Eurydike heute.

Zwei herausragende Challenges.




Solidarität

- „Selbst in reichen Gesellschaften kann morgen jeder von uns überflüssig werden. Wohin mit ihm?“ (Hans M. Enzensberger)
- Überflüssig, zu werden droht:
 - wer nicht arbeitet,
 - kauft,
 - erlebt,
 - weiß,
 - wer die falschen Gene hat
- also:
 - die Sterbenden,
 - die Pflegebedürftigen,
 - Menschen mit Behinderung,
 - Langzeiterwerblose,
 - Kinder, die unser Lifedesign stören
 - ganze Kontinente...
- Solidaritätsvorrat?
 - stark - im Modus des Wünschens
 - Wunsch erstickt auf dem Weg zur Tat: Angst entsolidarisiert



Spiritualität

- dominantes Lebenskonzept:
 - optimal leidfreies Glück in neunzig Jahre:
 - „Leben als letzte Gelegenheit“ (Marianne Gronemeyer)
 - schnell, überfordernd, angstbesetzt, entsolidarisierend
 - irgend etwas stimmt nicht... macht uns krank... „zum Davonlaufen“
- „Antworten“:

Die einen suchen *das* Weite, andere *die* Weite

 - *das* Weite suchen: vielfältiges escape
 - *die* Weite: Respiritualisierung (Matthias Horx: Megatrend)
 - Martin A.: Sehnsucht der Anfang von allem. Dimensionen zeitgenössischer Spiritualität, Ostfildern 2005.

10

Weggemeinschaften

- spirituelle Zentren
 - in jedem pastoralen Großraum (z.B. Taizé)
- spirituelle Pilgerschaften
 - z.B. Jakobsweg mit Hape Kerkeiling
 - Obwohl ich den Gipfel durch den Nebel nicht sehen kann, ist er doch da! (32)
 - Es ist die Leere, die vollends glücklich macht. (317)
 - Meine Erkenntnis des Tages kann ich erst morgen formulieren. Denn eigentlich ist sie unsagbar. Ich habe Gott getroffen! (238)
 - Mir selbst habe ich mich lang genug zugewendet, Jetzt sind die anderen an der Reihe! (293)



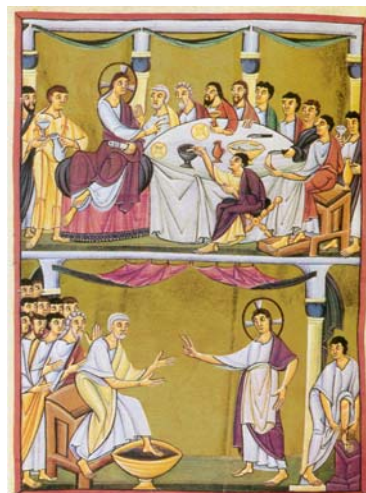
Personen

- christliche Gurus
 - „Wo gibt es denn noch die „geistlichen Väter“, die christlichen „Gurus“, die das Charisma einer Einweisung in die Meditation, ja in eine Mystik haben, in der das Letzte des Menschen, seine Vereinigung mit Gott, in einem heiligen Mut angenommen wird?“
- Mut, Schüler zu werden
 - Wo sind die Menschen, die den Mut haben, Schüler solcher geistlichen Väter zu sein? Ist es denn eigentlich selbstverständlich, dass es ein solches Meister-Schüler-Verhältnis nur noch säkularisiert in der Tiefenpsychologie gibt?“
(Karl Rahner: Strukturwandel 1972)
- Gottesfrauen/ Gottesmänner
 - sind Ersthand-Erfahrene
 - MystikerInnen: Ge-HEIM-nisbewohnerInnen



Vorgänge

- Lesen lernen in der „kleinen Heiligen Schrift“ (Jakob Böhme)
- Gemeinden als Heil-Land
 - die therapeutische Kraft des Evangeliums wiedergewinnen
- Abendmahl als „Gottesgefahr“
 - Wer in Gott eintaucht, taucht bei den Armen auf. Und umgekehrt (Mt 25).“
(Passauer Pastoralplan)
- Das christliche „Und“
 - statt Wellness-Spiritualität



Abendmahl und Fußwaschung: Perikopenbuch
Kaiser Heinrichs II. um 1007,
München Bayerische Staatsbibliothek



15

diakonische Spiritualität

▪ (nach Ex 3,7-10)

- Spiritualität der offenen Augen: hinschauen statt wegschauen
- Spiritualität des wachen Verstandes: analysieren, helfen und vorbeugen
- Spiritualität des mitfühlenden Herzens: compassion, immersion
- Spiritualität der zupackenden Hände: sich stark machen für...



16



Zukunftsfähige Strukturelemente

- Zeugen, nicht nur Mitglieder
 - missionarische Grundstimmung
 - gastfreundlich-gewinnende Menschen und Gemeinschaften
- Netzwerke („localizing“)
 - Ehrenamt (auch ehrenamtliche Ordinierte?)
- Pastorale Zentren („Server“) („regionalizing“)
 - raumgerechte Pastoral
 - ab hier Hauptamtliche: Laien, ehelose Priester
- Pastorale Projekte
 - Medien, Bildung, Diakonie
- Ökonomische Alternativen
 - Kirche nach Kirchensteuer



Kirche im Übergang



*eine biblische Anleitung
zur Transformationskrise*



Sara lachte (Gen 18,1-15)

- Der Herr erschien Abraham bei den Eichen von Mamre...
- Da sprach der Herr: In einem Jahr komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben. Sara hörte am Zelteingang hinter seinem Rücken zu. Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? Dort im Zelt, sagte er.
- Abraham und Sara waren schon alt; sie waren in die Jahre gekommen. Sara erging es längst nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt. Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch das Glück der Liebe erfahren? Auch ist mein Herr doch schon ein alter Mann!.
- Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lacht Sara und sagt: Soll ich wirklich noch Kinder bekommen, obwohl ich so alt bin? Ist beim Herrn etwas unmöglich? Nächstes Jahr um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen; dann wird Sara einen Sohn haben.
- Sara leugnete: Ich habe nicht gelacht. Sie hatte nämlich Angst. Er aber sagte: Doch, du hast gelacht.

18

Nützlich sind

- pastoraler Ultraschall: Was wird kommen?
- pastorale Schwangerschaftsgymnastik:
Was kann jetzt schon – inmitten der alten Kirchenstruktur –
begonnen werden?
 - z.B. Aufwertung des Ehrenamts
 - neue Finanzierungsweisen (Evangelistin Brudereck, Essen)
- Wichtig: „guter Hoffnung“ sein
 - statt jammern
 - statt des Denkens im „nur noch“
 - Ankampf gegen gottloses Misstrauen: *„Wenn der Herr das Haus nicht baut...“* (Ps 27), saniert uns McKinsey vergeblich.
 - *„Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?“* (Röm 8,31)

19




Zum Nachlesen:

- Zulehner, Paul M.: Kirche umbauen – nicht totsparen, 2004.
- (mit J. Brandner) Meine Seele dürstet nach Dir. GottesPastoral, 2003.
- (mit J. Brandner) Gott ist größer als unser Herz. Eine Pastoral des Erbarmens, 2006.
 - Liebe und Gerechtigkeit.
 Zur Antrittszyklika von Benedikt XVI., Wien 2006.
- www.univie.ac.at/ktf

20



Ende



21



Den Übergang gestalten.



22



raumgerechte Pastoral

- Projekt Region Rhein-Mosel-Ahr
- 70 Hauptamtliche

1. Welche pastoralen Vorgänge gibt es?
2. Welche räumliche Reichweite haben sie?


23




MIKRORAUM

- Eucharistiefiern (96%)
- Wortgottesdienst, Kreuzweg, Rosenkranz (91%)
- Tauffeiern (89%)
- Predigen (89%)
- Kirchenchor (89%)
- OrganistInnen (89%)
- Erstkommunionvorbereitung (89%)
- Bußfeiern, Beichte (89%)
- Firmvorbereitung (88%)
- Verwaltungsaufgaben (88%)
- Trauungen (87%)
- Begräbnisse (87%)
- MinistrantInnenarbeit (84%)
- Sakramentalien spenden (84%)
- Frauengruppen, Frauenarbeit (84%)
- KommunionhelferInnen (84%)
- Kindergruppen - Kinderpastoral (82%)
- Altenpastoral - Seniorengruppen (82%)
- Krankenbesuche (82%)
- MesnerInnendienst (80%)

24

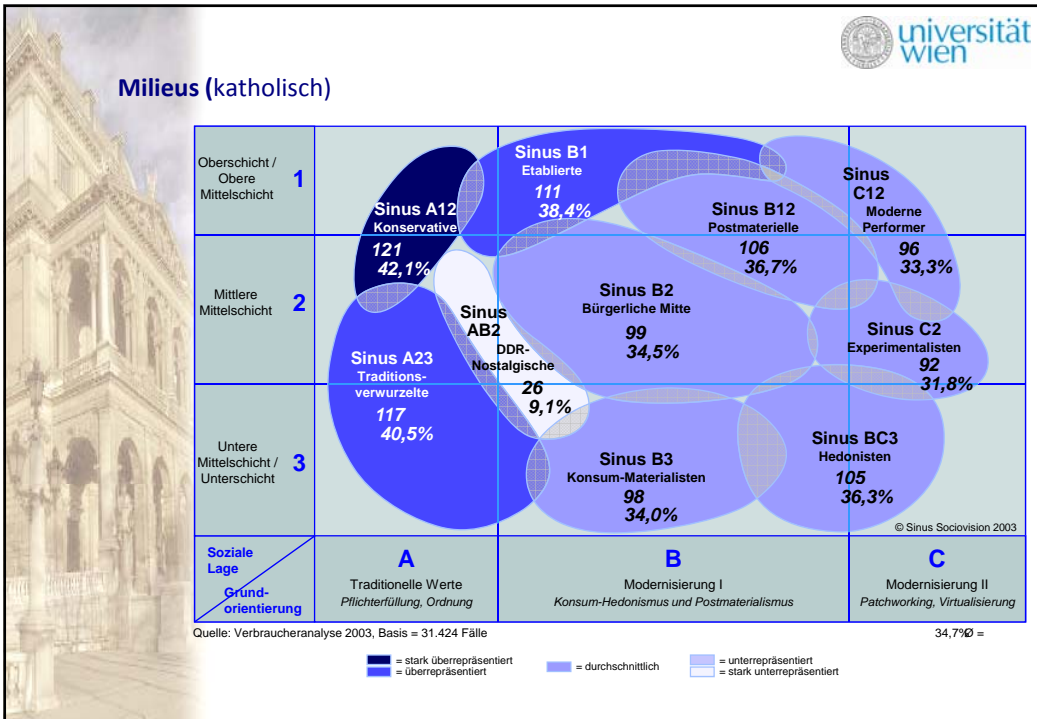


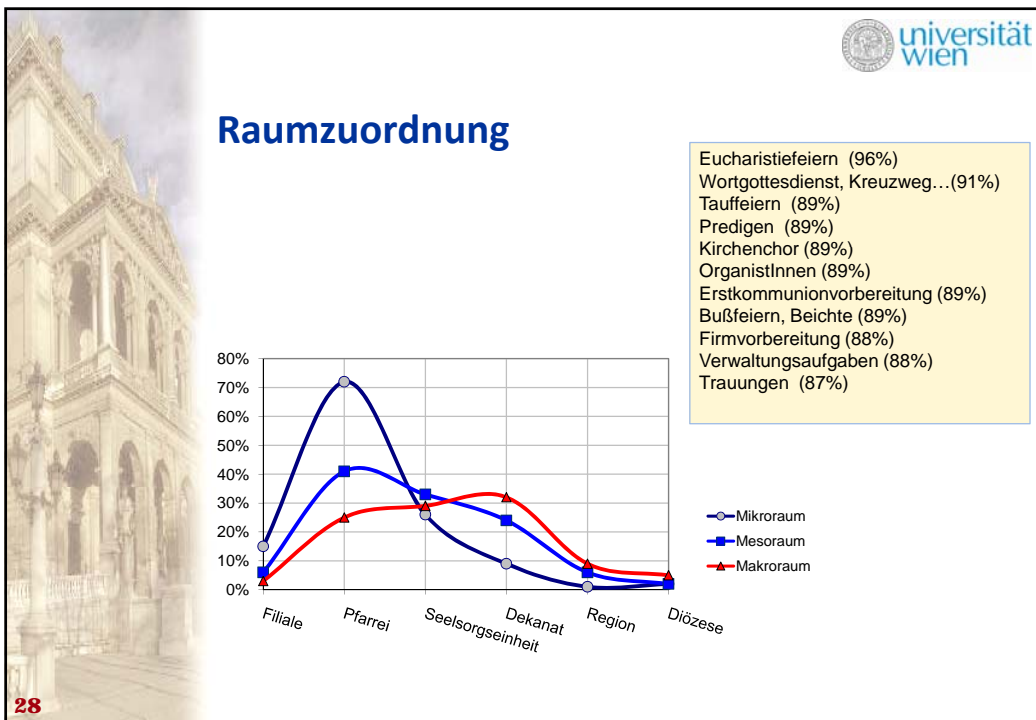


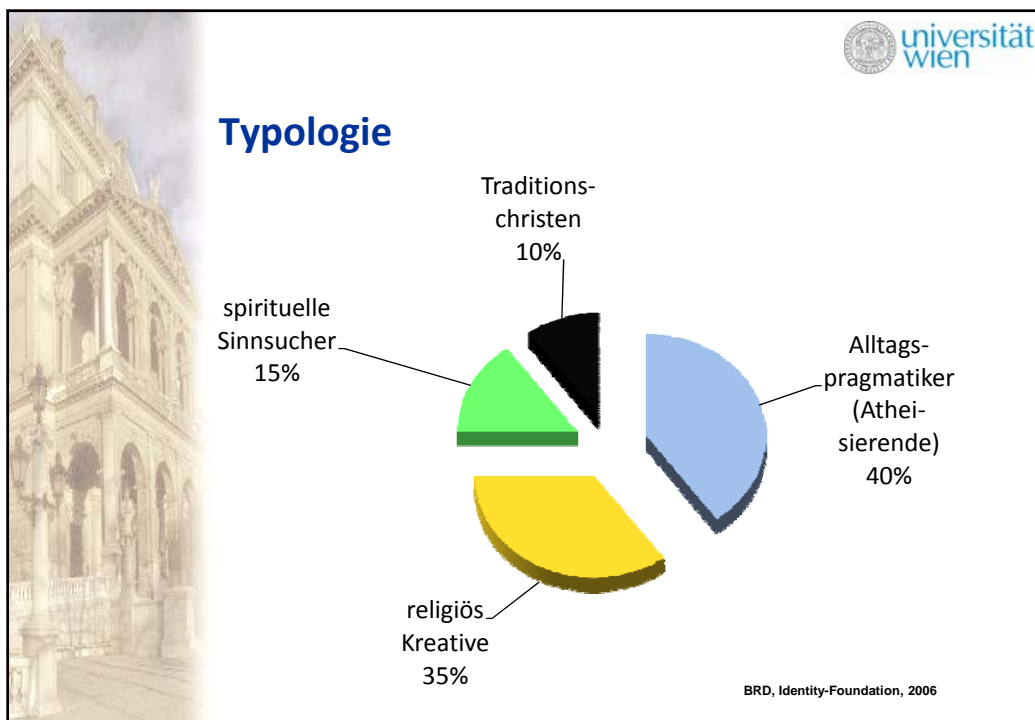
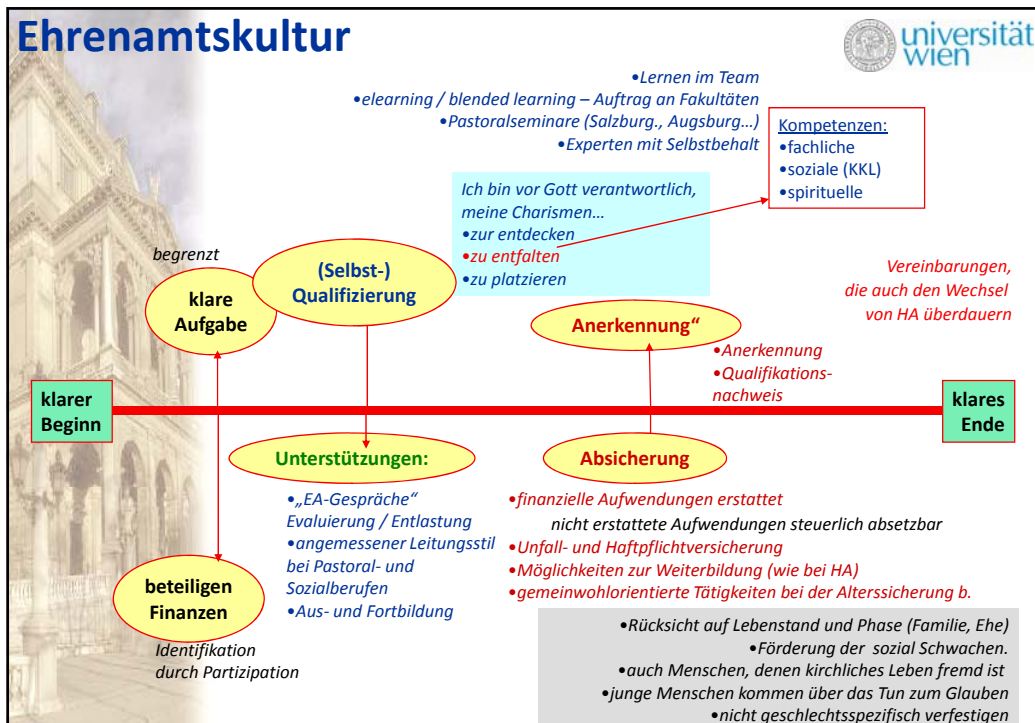
Mesoraum

- Taufvorbereitung (78%)
- Kindergärten (78%)
- Pfarrgemeinderat, Verw.-Rat (76%)
- Einzelgespräche über Glauben (73%)
- Ehevorbereitung (73%)
- Religionsunterricht (73%)
- Begleitung v. ea. Mitarbeitenden (69%)
- Wallfahrten (69%)
- Besuchsdienste (67%)
- Bibelkreis, Bibelseelsorge (67%)
- Pfarrbüro (67%)
- LektorInnen (67%)
- Begleitung von ha. Mitarbeitern (64%)
- Jugendgruppen - Jugendpastoral (64%)
- ökumenische Arbeit (60%)
- Sozialstationen (60%)
- Verwaltungsaufgaben (58%)
- Schulen (58%)
- Gottesdienstvorbereitungskreis (58%)
- Begleitung von Trauernden (56%)
- Altenheime (53%)
- Notfallseelsorge (51%)

25









Nächstenliebe

- Hier aber verlangt der Herr von uns nur diese zwei Dinge:
Liebe zu Seiner Majestät und zum Nächsten;
das ist es, woran wir arbeiten müssen...
- Das sicherste Zeichen, ob wir diese beiden Dinge halten,
ist meines Erachtens die treue Einhaltung der Nächstenliebe, denn
ob wir Gott lieben,
kann man nie wissen
(auch wenn es deutliche Anzeichen gibt,
um zu erkennen, ob wir ihn lieben),
die Liebe zum Nächsten erkennt man aber sehr wohl...
 - Teresa von Ávila



Meister Eckhart

Es sprechen manche:
sie hättens nicht!
Da erwidere ich:
Das ist mir leid!
Ersehnt du es aber auch nicht,
das ist mir noch leider.
Könnt ihr es denn nicht haben,
so habt doch ein Sehnen danach!
Mag man auch das Sehnen
nicht haben,
so sehne man sich doch
wenigstens
nach einer Sehnsucht!